

Mission Statement der Gesellschaft für Wissensmanagement e. V. 2013

„Die Gesellschaft für Wissensmanagement e. V. (GfWM) unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Wir fördern die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis im Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft.“

11. Jahrgang

gfwm newsletter

Gesellschaft für
Wissensmanagement e. V.

Ausgabe 1 / 2014
Januar / Februar
ISSN 1864 - 2098

Was gibt's neues in der GfWM? – In der ersten Ausgabe 2014 des GfWM newsletters berichten wir für Sie ausführlich über aktuelle Aktivitäten des Vereins: Die Kommunikationsplattform der GfWM wird weiterentwickelt, der Beirat der GfWM hat sich in Nürnberg getroffen, es gibt Neuigkeiten zum GfWM KnowledgeCamp 2014 und die neu gegründete GfWM-Community in Österreich berichtet über ihre Aktivitäten. Weitere Informationen ab Seite 4.

Wissensmanagement: Selten wird heute noch gefragt, was es ist – häufiger wird direkt nach der besten Umsetzung gesucht! Gabriele Vollmar (Präsidentin der GfWM) fasst ihre Beobachtungen und Gedanken im Editorial dieser Ausgabe zusammen und fordert trotz aller Praxisbezogenheit ein wenig mehr spinnerte Kreativität ein.

Am 07./08. März 2014 findet an der Technischen Hochschule Mittelhessen das WissensTransferCamp statt; dazu ein einführender Beitrag ab Seite 11 in dieser Ausgabe.

Ausserdem haben wir für Sie relevante Hinweise und aktuelle Termine für 2014 zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre. Bitte senden Sie Ihre Antworten und Hinweise an newsletter@gfwm.de.

*Für das Redaktionsteam
Stefan Zillich*

Inhalt

Editorial.....	2
Aktivitäten der GfWM.....	4
Aus der Netzwelt: Die GfWM tritt neu auf!	4
Treffen des GfWM-Beirates in Nürnberg	4
GfWM Knowledge Camp 2014.....	5
Es geht voran in Österreich!.....	6
Port of Knowledge – Kiel (01. - 03. Juli 2014)	8
Fachgruppe Enterprise 2.0 „in Gründung“	8
GfWM: Neue Kooperation mit Kongressmedia – 20% Rabatt für GfWM-Mitglieder	9
Die Devise 2014 ist hiermit ausgegeben: Faktor 5!	9
Information & Wissen.....	11
WissensTransferCamp an der Technischen Hochschule Mittelhessen	11
Hinweise	14
Studie Wie sieht die Zukunft des Internets aus?.....	14
3. DGI-Konferenz 2014 Informationsqualität und Wissensgenerierung.....	14
Studienergebnis Öffentliche Verwaltungen sind offen für Wissensmanagement.....	15
Call for Papers 10. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage	15
Keine "Online Information" London mehr	16
Literaturhinweise	16
Termine.....	17
Impressum	21

Kontakt: [newsletter\(at\)gfwm.de](mailto:newsletter(at)gfwm.de)

Die **nächste Ausgabe** des GfWM newsletters erscheint in der Woche ab 14. April 2014. Redaktionsschluss ist der 22. März 2014. – **GfWM newsletter & gfwm THEMEN** Frühere Ausgaben und interessante Beiträge: www.gfwm.de > "newsletter & THEMEN"

Ihre Beiträge und Hinweise

Wir freuen uns über Ihre Hinweise und Berichte für GfWM newsletter und gfwm THEMEN. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Fragen und Ideen zu Beiträgen haben: newsletter@gfwm.de – THEMEN@gfwm.de

Editorial

Liebe Mitglieder der GfWM,

liebe Leserinnen und Leser,

am 29. Januar fand im großen Ratssaal der Stadt Stuttgart die Veranstaltung „Wissen = Erfolg“ statt – jawohl ganz selbstbewusst ohne Fragezeichen. Fast 160 Teilnehmer fanden diesen Titel spannend genug, einen Teil ihres (Arbeits-)Tages dafür aufzuwenden. Und das Publikum war wahrlich bunt gemischt: Unternehmensvertreter, Mitglieder der öffentlichen Verwaltung, einige wenige Vertreter der Forschung und eine Schulklasse. Tatsächlich hatte sich eine Stuttgarter Gymnasialklasse eines betriebswirtschaftlichen Vertiefungszuges diese Veranstaltung für eine Exkursion ausgesucht. Und sie haben nicht nur bis zum Schluss durchgehalten, sondern den Referenten sogar knifflige Fragen gestellt. Was bei dieser Veranstaltung deutlich wurde, ist, dass nicht mehr die Frage „Was ist Wissensmanagement eigentlich?“ dabei im Vordergrund steht, sondern die Frage „Wie mache ich es denn jetzt am besten?“. D.h. die Notwendigkeit von Wissensmanagement wird nicht mehr hinterfragt, sondern die konkrete Umsetzung wird diskutiert. Wissensmanagement – ist ganz unaufgeregt – im organisationalen (bewusst nicht unternehmerischen, denn auch die öffentliche Verwaltung ist hier mittlerweile mit am Tisch) Alltag angekommen. Bei aller Pragmatik hat es eventuell etwas von seiner Sexiness verloren und ist damit medial nicht mehr so im Rampenlicht wie noch vor ein paar Jahren. Leider ist es damit auch für die Forschung längst kein Hype-Thema mehr. Oder von wann ist die letzte wissenschaftliche Untersuchung zu einer Fragestellung aus dem WM-Umfeld, die Sie kennen? Das ist schade. Denn ein wenig mehr spinnerte Kreativität wäre doch – bei allem notwendigen Pragmatismus – auch mal wieder schön.

Diese Entwicklung weg vom – provokant formuliert – esoterischen Objekt der Wissenschaft auf den Boden der unternehmerischen Praxis zeigt sich auch symptomatisch an der Entwicklung der GfWM von einer ursprünglich von Wissenschaftlern gegründeten und intendierten Fachgesellschaft hin zu einem Netzwerk überwiegend von Praktikern. Vielleicht blasen ja unsere beiden noch immer recht neuen Fördermitglieder, die Hochschule Hannover und die Donau-Uni Krems, auch mal wieder ein wenig akademischen Wind in die Community.

Spannend war in Stuttgart übrigens auch das Grußwort der Schirmherrin, Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, die gekonnt den Bogen von Wissen, Bildung, Wissensmanagement zur Wissens- und schließlich Zivilgesellschaft geschlagen hat: Wissensweitergabe als Prozess der unbedingten Freiwilligkeit und der bewusste und ethische Umgang mit Wissen als Grundlage einer Zivilgesellschaft. Große Themen, nicht wahr? Und doch Themen im Kontext Wissensmanagement, die mit dersel-

ben Legitimation diskutiert werden dürfen und sollen, wie die Frage nach dem besten Weg ein Wiki einzuführen. Wissensmanagement ist breit aufgestellt, in allen Dimensionen, und das macht die Auseinandersetzung mit ihm dauerhaft und nachhaltig zu spannend.

Spannend ist auch, was sich aktuell in Sachen Kooperationen, z. B. hinsichtlich solcher Veranstaltungen wie in Stuttgart, bei der die GfWM Mit-Veranstalterin war, tut. Der Blick in den Newsletter wird Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zeigen, sich in den nächsten Wochen und Monaten auf interessanten und abwechslungsreichen Veranstaltungen zu tummeln. Für GfWM-Mitglieder oft noch mit einem finanziellen Anreiz verbunden. Also Kalender gezückt und eingetaucht in die Berichte und Vorankündigungen dieses Newsletters.

Einen Termin möchte ich bei dieser Gelegenheit nicht verschweigen: Der GfWM Vorstand trifft sich am 14. und 15. Februar in Chemnitz zur jährlichen Vorstandsklausur. Wie auch schon im Vorjahr im engen Dialog mit unserem Beirat. Wir werden im nächsten Newsletter über die Ergebnisse berichten.

Ich hoffe, wir sehen uns!

Ihre

Gabriele Vollmar

Aktivitäten der GfWM

Aus der Netzwelt: Die GfWM tritt neu auf!

von Stefan Rehm, Mike Heinigner, Oliver Fleischmann

Seit dem Sommer 2013 in Hannover ist klar, die GfWM soll ihre interne und externe Kommunikation effektiver und strukturierter anbieten. Im Fokus standen dabei erst einmal die digitalen Medien. Diese wurden daraufhin genau unter die Lupe genommen, wobei schnell klar wurde, dass es eines klaren Schrittes bedarf: Die Internetseite der GfWM soll zeitgemäß und als klar strukturierte Kommunikationsplattform nach Außen weiterentwickelt werden. Hingegen die Kollaboration von Regionalgruppen, Fachteams oder Beirat und Vorstand soll in einer eigenen, aber verknüpften Kollaborationsplattform stattfinden.

Im November 2013 konnte dann Nikdin&Partner.Design/ Kiel in Kooperation mit Texterbüro Natascha Pösel M.A./ Kiel beauftragt werden ein neues Kommunikations- und Designkonzept für die Internetseite der GfWM zu entwickeln. Seit dem 30.1.2014 ist der Konzeptentwurf freigegeben und nun geht es an die Umsetzung! Also, seien Sie gespannt!!

Parallel dazu haben wir uns mit dem Thema der Kollaborationsplattform beschäftigt. Nach unterschiedlichen Erwägungen und Optionen für die GfWM ist schlussendlich Office 365 ausgewählt worden, das von Microsoft für den Non-profit Bereich als kostenlose Cloud-Version angeboten wird. Es wurde jetzt bereits 350 Nutzerlizenzen erworben, um allen GfWM Mitgliedern einen eigenen Zugang dazu zu erlauben. Diese Plattform befindet sich zur Zeit im Aufbau und wird nach einigen Pre-Test ebenfalls der GfWM sehr bald übergeben.

Sollten Sie Fragen haben oder fühlen Sie sich berufen hier die GfWM zu unterstützen, melden Sie sich gerne!

Kontakt:

Stefan Rehm gfwm@pmb-rehm.de

Mike Heinigner mh@wissen.io

Oliver Fleischmann Oliver.Fleischmann@sew-eurodrive.de

Treffen des GfWM-Beirates in Nürnberg

von Hans-georg Schnauffer

„Wie können wir die Gesellschaft für Wissensmanagement weiterentwickeln?“ Das war die zentrale Frage, der wir uns am 29. November 2013 im Kaminzimmer von Cogneon gestellt haben. Es ging also um ganz grundsätzliche Themen: Welche Zielgruppen können wir erreichen? Mit welchen Mehrwerten? Mit welchen Kanälen? Und so weiter.

Um zum Einstieg die Perspektive zu öffnen, gab es einen kleinen Überblick zu anderen vergleichbaren Organisationen: Vom ADAC über die Gesellschaft für Projektmanagement, bis hin zu Gesell-

Übersicht

Aus der Netzwelt: Die GfWM tritt neu auf!

Treffen des GfWM-Beirates in Nürnberg

GfWM Knowledge Camp 2014

Es geht voran in Österreich!

Port of Knowledge – Kiel (01. - 03. Juli 2014)

Fachgruppe Enterprise 2.0 „in Gründung“

GfWM: Neue Kooperation mit Kongressmedia
– 20% Rabatt für GfWM-Mitglieder

Die Devise 2014 ist hiermit ausgegeben:
Faktor 5!

schaft für Informatik. Interessante Muster, die sich wie ein roter Faden durchziehen, sind z.B. dass viele große Organisationen umfangreiche inhaltliche Pfründe aufgebaut haben. Angefangen von Good Practice Sammlungen bis hin zu etablierten Standards. Auch Schulungen und Ausbildungen finden sich oft, genauso wie themenspezifische Preise und Awards. Und natürlich haben viele neben Mitgliedsbeiträgen zusätzliche Einnahmequellen erschlossen.



Angeregt durch diese Beispiele konnten wir eine ganze Reihe von Ideen erarbeiten, mit welchen Stellhebeln wir die Gesellschaft für Wissensmanagement weiterentwickeln können. Soviel schon mal vorneweg: Kooperationen sind aus unserer Sicht ein großes Thema. Auch unser internes Community-Management, der Aufbau eines „Body of Knowledge“ zum Wissensmanagement und natürlich die Weiterführung eines Wissensmanagement-Preises gehören dazu.

Was wir als Gesellschaft für Wissensmanagement aus diesen Ergebnissen aufgreifen können und welche konkreten Aspekte wir hieraus für die Arbeit im Jahr 2014 ableiten, werden wir gemeinsam mit dem Vorstand im Rahmen der anstehenden Vorstandsklausur besprechen. Eins ist sicher: Wir wollen als Beirat diese Ideen und Anregungen aktiv weiterentwickeln.

GfWM Knowledge Camp 2014

von Dirk Liesch

Das GfWM - KnowledgeCamp 2014 findet im Herbst in einem sehr interessanten Gesamtkonzept statt. Auf den Stand der Vorbereitungen und Planungen möchte ich hier eingehen, wobei die Details und ggf. Änderungen natürlich beim gesamten Orga-Team liegen.

Das KnowledgeCamp 2014 ist für den 19.-20. September an der FernUni Hagen geplant. Als Symbol für moderne Lern- und Wissensformen freuen wir uns auf diese interessante Location.

Diese Jahr wird das KnowledgeCamp unter dem Schwerpunktthema „Wissensarbeit und Wissensarbeiter“ stehen. Wir freuen uns deshalb besonders Jörg Dirbach, den Gründer und Moderator des Wissensarbeiter-Blog als Initiator und Mitmoderator für das Team gewonnen zu haben.

Außerdem füllen wir mit dem KnowledgeCamp 2014 die Kooperation der GfWM mit dem eBusiness Lotsen Netzwerk der „Mittelstand – Digital“ Initiative mit Leben. So unterstützen uns unsere Kooperationspartner vom eBusiness-Lotsen Hagen nicht nur als Kooperationspartner bei der Organisation vor Ort, sondern sie sind auch die Koordinatoren des „Schwerpunkt: Wissens- und Change-management“ im gesamten Lotsen-Netzwerk. Darüber ist eine deutschlandweite Einladung an Unternehmen und Handwerksbetriebe geplant, um im KnowledgeCamp 2014 eine noch viel stärkere Vernetzung von Wissensmanagement-Experten und der Wirtschaft

und Verwaltung (Praxis) zu erreichen.

Außerdem freuen wir uns, dass unser GfWM Mitglied **Rainer Bartl** die Verantwortung und Leitung des GfWM KnowledgeCamp 2014 – Teams übernommen hat. Seine Erfahrung bei der Organisation von BarCamps ist z.B. im „lessons learned“ zum IsarCamp 2013 nachhörbar. Wer gerne im Organisationsteam des GfWM KnowledgeCamp 2014 mitarbeiten oder als Sponsor unterstützen möchte, kann sich gerne bei Rainer Bartl direkt melden.

Ich persönlich freue mich sehr auf das #gkc14 und bin auch auf die verstärkte Vernetzung mit den Unternehmern und Handwerkern gespannt. Eine Registrierung in unserer KnowledgeCamp – Community (<http://knowledgecamp.mixxt.org/>) ist bereits jetzt möglich. So bekommen Sie direkt die Anmeldungseinladung, sobald die Anmeldung möglich ist. Das ist sinnvoll, da die Anzahl der Teilnehmer begrenzt sein wird.

Ich hoffe, viele von Ihnen/Euch im Herbst an der FernUni zum GfWM KnowledgeCamp 2014 wiederzusehen.

Es geht voran in Österreich!

von Simone Fankhauser und Mike Heininger

Am letzten Tag vor den österreichischen Semesterferien hat sich die regionale Community bei Microsoft Österreich in Wien getroffen. Zur Einführung in das Thema 'New World of Work' hat Haider Shnawa durch die vor zwei Jahren umgebauten Räumlichkeiten des Elektronikmulti geführt.



Moderne und zweckorientierte Architektur, die in jeder Zone und vielen Räumen variiert wird sowie die neueste Kommunikationstechnik ermöglichen den Mitarbeitern Ihrer Arbeit flexibel nachzugehen. Erholungsflächen sorgen für die richtige Balance. So kann gar ein Stockwerk tiefer gerutscht werden. Wie Simone Fankhauser (eine unserer 3 KoordinatorInnen) am nächsten Tag so trefflich gepostet hat: "So it does actually exist. Even in Austria. The slide in the office. What a great #GfWM event at Microsoft".

Community-Mitglied Annette Hexelschneider führte anschließend durch einen Foto-Dialog zum Thema. Als Grundlage dienten die eingereichten Foto-Impressionen der Veranstaltungsteilnehmer. Ein gelungener, interaktiver Einblick in die durchaus unterschiedlichen

Vorstellungen der Kollegen in sowohl Realität gewordene, als auch Wunschgedanken entsprechende, künftige Arbeitswelten.

Einen runden Abschluss hat uns Hans-Peter Wunsch von Bene Büromöbel beschert. Er informierte uns in seinem Vortrag "INTERAKTIV & KREATIV neue Wege und Räume der Wissensarbeit" über die Herausforderungen an Raumkonzepte in modernen Arbeitswelten. Einen Auszug der Präsentationsfolien zum interessanten Vortrag finden Sie demnächst auf der neuen Community Plattform.



Womit wir auch schon bei der nächsten Aktivität in Österreich angekommen sind. Aktuell wird von uns die neue Community Plattform auf Basis Microsoft Office365 aufgebaut und bald eifrig getestet. Die Fachteams Ethik, Kreative Formate und Re-Use/WM Messen starten dieser Tage mit dem Aufbau der Strukturen und freuen sich schon, Erfahrungen zu sammeln und Best Practices zu erarbeiten. Näheres dazu auch im Newsletter-Beitrag "Aus der Netzwelt: Die GfWM tritt neu auf!".

Auch inhaltlich sind die Fachteams aktiv und arbeiten an ihren Themen. Der nächste Termin der Kreativen Formate findet wie üblich am letzten Mittwoch im Monat bei A1 (Telekom Austria) statt. Wir werden uns ähnlich der Regionalgruppe München mit LEGO® SERIOUS PLAY® beschäftigen.

Die Gruppe Re-Use/WM Messen hat begonnen, Methoden zu erfassen, die messbare Ergebnisse liefern können (z.B. Wissensdokumentation oder Wissenstransfer im Zuge des On-Boarding Prozesses) und wie diese gemessen werden können.

Die Gruppe Ethik beschäftigt sich mit jenen Fragen, die zu beantworten im täglichen Berufsleben oft keine Zeit bleibt. Die aber dennoch eine Rolle spielen: Muss ich mein Wissen am Arbeitsplatz teilen? Mit wem? Gibt es Grenzen? Diese und andere Fragestellungen werden im Arbeitskreis aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und diskutiert.

Auf einen produktiven Frühling freuen sich Eure Regionalkoordinatoren Mike Heininger, Simone Fankhauser und Michael Dekner.

Port of Knowledge – Kiel (01. - 03. Juli 2014)

von Stefan Rehm, Inge Schröder – Wissenschaftszentrum Kiel GmbH

Der „Port of Knowledge“ in Kiel, ein lebendiger Umschlagplatz für praxis- und forschungsrelevante Inhalte aus dem Wissens- und Netzwerkmanagement in Kombination mit Design, nimmt mehr und mehr Gestalt an. Es wird geplant, Spundwände für ein klares Programm sind gerammt und erste Tonnen am Fahrwasserrand installiert, die durch nun 3 Tage Programm mit Wissensbezug führen werden.

Am Dienstag, dem 01.07.2014 wird der Port of Knowledge im Wissenschaftszentrum Kiel unter dem Thema „Wissen erleben. teilen. gestalten“ eröffnet. Das Ganztages-Erlebnis wird mit Unternehmensberichten, unterschiedlichen Perspektiven, Beiträgen aus wissenschaftlicher Arbeit und praktischen Workshops zeigen, dass Unternehmensentwicklung und Innovation ohne das Erleben, Teilen und Gestalten von Wissen nicht möglich sind.

Am Mittwoch und Donnerstag (02./03.07.2014) lädt dann die Muthesius Kunsthochschule zum „Dock of Learning: Design beyond Knowledge“ ein. Das Satelliten-Symposium wird mit namhaften Persönlichkeiten des Designs die Wechselwirkung zwischen Design und Wissensaufbau, Wissensaustausch und Wissensnutzung behandeln. Inspirierende Einblicke und Anregungen auch für Nicht-Designer werden unausweichlich sein!

Und alternativ wird die CampusBusinessBox am Mittwoch (02.07.2014) ihren monatlich einmal stattfindenden Co-working-Day allen interessierten, überregionalen Besuchern öffnen. Machen Sie also Daily Business in Kiel mit der Möglichkeit zu ganz neuen Kontakten.

Das detaillierte Programm wird zeitnah veröffentlicht. Anschließend beginnt die Ausgabe der limitierten Teilnehmerkarten für die deutsch-dänische Veranstaltung. Weiter Informationen finden sich in den kommenden Wochen unter www.win-vin.de/port-of-knowledge oder schicken Sie ein Email an srehm@wissenschaftszentrumkiel.de.

Veranstalter: Wissenschaftszentrum Kiel GmbH, Fachhochschule Kiel, Muthesius Kunsthochschule Kiel, Syddansk Universitet Kolding, Business Kolding

Kooperationspartner: Gesellschaft für Wissensmanagement e.V (GfWM)

Fachgruppe Enterprise 2.0 „in Gründung“

von Hans-Georg Schnauffer

Die Gesellschaft für Wissensmanagement hat schon früh das Thema Enterprise 2.0 aufgegriffen. So hat im Jahr 2010 bereits eine Fachgruppe ein viel beachtetes Whitepaper zu diesem Thema geschrieben, das sich auch heute noch großer Beliebtheit erfreut.

Nun soll es weitergehen. Nachdem dieses Trendthema immer wieder in verschiedenen Zusammenhängen und Gelegenheiten zur Sprache kam, bietet die neue Fachgruppe ein gemeinsames Forum, in dem sich alle interessierten Mitglieder vernetzen können. Mit welchen

ersten Schwerpunkten und Aktivitäten gestartet wird, legen die Gründungsmitglieder dieser Fachgruppe fest, die sich ab sofort gerne melden können. Klar ist jetzt schon: Ganzheitlich soll es sein. Vom Erfahrungs- und Ideenaustausch mit konkreten Projekten oder Produkten bis hin zum strategisch-visionären Ausblick in Richtung Management 2.0.

Wer an diesem gerade aus Wissensmanagement-Sicht sehr spannenden Themenkomplex Interesse hat ist herzlich zum Mitmachen eingeladen. Die Koordination übernimmt Oliver Fleischmann, der sich über formlose Interessenbekundungen freut und zu gegebener Zeit den ersten Rundruf starten wird. Er wird übrigens auch die GfWM auf der Konferenz „Intranet Reloaded“ am 10. und 11. April in Berlin vertreten. Wer noch dabei sein möchte: GfWM-Mitglieder erhalten 20% Rabatt.

Kontakt: oliver.fleischmann_(AT)_sew-eurodrive.de

GfWM: Neue Kooperation mit Kongressmedia – 20% Rabatt für GfWM-Mitglieder

Veranstaltungen wie den Enterprise 2.0 Summit, den Digital Marketing & Media Summit oder den IOM Summit kennen viele, die sich für Entwicklungen und Erfahrungen rund um die voranschreitende Durchdringung des Social Web interessieren. Dahinter steckt seit Jahren die Firma Kongressmedia. Auch von GfWM-Mitgliedern gab es schon mehrfach positive Rückmeldungen zu diesen Veranstaltungen.

Nun vertiefen wir den ohnehin bestehenden Kontakt mit einer Kooperation. Die ermöglicht jedem GfWM-Mitglied eine vergünstigte Teilnahme an den Veranstaltungen von Kongressmedia. Die Vergünstigung beträgt 20%. Der Rabattcode lautet „gfwm20“ und gilt ab sofort. Das nächste Veranstaltungshighlight ist der Enterprise 2.0 Summit in Paris am 11. und 12. Februar. Hier werden wir als GfWM vertreten sein und berichten. Weitere Infos unter <http://www.kongressmedia.de/>.

Die Devise 2014 ist hiermit ausgegeben: Faktor 5!

von Stefan Rehm, Natascha Pösel

Nachdem wir im vergangenen Jahr viele lebendige Fishbowl-Veranstaltungen in Kiel mit relevanten Beiträgen zum Thema „Wissen“ in einhelligem Konsens oder bei kontroversen Diskussionen („Wie kommuniziere ich Wissen eigentlich?“, „Können Datenbanken schön sein?“, „KULTUR!“) gemeinsam gestaltet haben, wollen wir in diesem Jahr noch eine Schippe drauf legen.

Der Fishbowl Wissen ist mit bald 20 Veranstaltungen gut eingeführt und damit bereits jetzt ein Erfolg. Das hindert uns aber nicht daran, uns neue Ziele zu stecken. Wir würden gern noch mehr Interessierte und potentielle Nutzer erreichen. Davon erwarten wir uns noch mehr Impulse, noch mehr Abwechslung und weitere

hochmotivierte, hochqualifizierte und hochinteressierte Mitstreiter aller Wirkungsfelder, die offen sind für NEUES.

Die Idee lautet, dass jeder, der sich zum nächsten Fishbowl Wissen anmeldet oder das Thema interessant findet, gerne 5 Interessierten und potentielle Teilnehmern im Norden die Tür zu uns öffnet, indem die Einladung entsprechend häufig weitergeleitet wird. – Dann wird es in Zukunft möglicherweise nicht ein Kreis von 15 bis 25 Teilnehmern sein, sondern eben $25 + X = \text{Mehrwert5}$.

Unser erster Zieleinlauf steht auch schon fest: Am Dienstag, den 18.02.2014, um 18:00 Uhr im Wissenschaftszentrum Kiel, Fraunhoferstr. 13, 24118 Kiel, wird Dr. Nicole Busch, Expertin für User Experience Research den Impuls zum Thema „Kunden – Nutzer – Anwender: Das verborgene Wissen - und was wir daraus machen können.“ geben. (Mehr Infos unter <http://www.gfwm.de/node/1594>).

Und was nun endlich auch gelungen ist: Der Fishbowl Wissen wird zukünftig von zwei Schultern getragen. Mit Natascha Pösel, freie Texterin im Wissenschaftszentrum Kiel, ist es gelungen eine engagierte und begeisterte Mitgastgeberin dazu zu gewinnen. Gemeinsam werden wir mit viel Energie und stets frischem Wind dafür sorgen, dass der Fishbowl Wissen auch weiterhin Spaß macht und gerade deshalb auch nutzbringend bleibt!

Information & Wissen

07./08. März 2014

WissensTransferCamp an der Technischen Hochschule Mittelhessen

von Karlheinz Pape

Wissens-Transfer? Der Begriff beschreibt einen Prozess, den wir gewöhnlich mit unterschiedlichen Begriffen belegen. Lehren, Lernen, Besprechung, Tagung, Ausbildung, Wissensmanagement sind nur einige dieser Begriffe, die den Wissens-Transfer für Individuen meinen. Das Übernehmen ausgebildeter Mitarbeiter aus Bildungs-Organisationen, die Zusammenarbeit von Unternehmen mit Hochschulen bei Forschung und Entwicklung und die Kooperation von Herstellern und Zulieferern sind andere Umschreibungs-Beispiele für den Wissens-Transfer zwischen ganzen Organisationen.

Dabei ist Wissens-Transfer ein ganz selbstverständlich praktizierter Prozess - nicht nur seit es Menschen gibt, auch andere Lebewesen kommunizieren ihr Wissen, wie z.B. der Schwänzeltanz der Bienen zeigt. Vielleicht ist der Begriff nicht so ganz glücklich gewählt, lässt er doch vermuten, dass Wissen von jemandem transferiert wird, so wie man Waren transportiert. Diese einfache Vorstellung prägt noch immer viele Bildungsinstitutionen. Tatsächlich scheint es unendlich viele Wege und Möglichkeiten des Wissenserwerbs zu geben, die alle auf Wissens-Transfer basieren.

Lehren und Lernen

Wissens-Transfer, verwendet als neutraler Ober-Begriff für alle Prozesse von Wissensaustausch und Wissenserwerb, ermöglicht einen Blick aus anderen Perspektiven auf langjährig eingeübte Prozesse des Lehrens, des Lernens, und auf Zusammenarbeit und Kooperation. Das scheint gerade jetzt auch nötig. Hochschulen, wie betriebliche Weiterbildungsabteilungen suchen nach neuen Modellen zum Unterstützen von Individuen beim Lernen. Als ein Beispiel sei der Massive Open Online Course (MOOC)-Hype in den Hochschulen genannt, den schon jetzt keine Hochschule mehr ignorieren kann. Open Education Europe meldet aktuell 394 aktive MOOCs in Europa

http://openeducationeuropa.eu/en/european_scoreboard_moocs. Und auf der Unternehmensseite zeigt das Adidas-Beispiel die vollkommene Neuorientierung beim Transfer von Wissen innerhalb des Unternehmens. Jeder ist mal Lehrender und mal Lernender – vom Vorstand bis zum Praktikanten, das ist das Leitmotiv für die gerade entstehende Open Corporate University (Arbeitstitel) <http://khpape.wordpress.com/2012/11/12/adidas-baut-die-open-corporate-university/>.

Konferenzen und Tagungen dienen ebenfalls dem Wissens-Transfer. Auch hier entstehen derzeit ungewohnte neue Formate. Sogenannte Un-Konferenzen werden langsam hoffähig. Ob Open Space, World Cafe oder BarCamp, alle haben inzwischen auch den Weg in die Unternehmen gefunden. Un-Konferenzen drehen das klassische Transfer-Modell vom einen Experten zu vielen Aufnehmenden um. Das viel größere Wissen des gesamten Plenums wird hier genutzt.

Zusammenarbeit und Kooperation von und in Unternehmen

Auch Unternehmen agieren zunehmend in Kooperation mit anderen Unternehmen. Kooperation ist dabei nur ein anderer Name für gezielt betriebenen Wissens-Transfer. Klassisches Beispiel ist das gemeinsame Vorgehen von Herstellern und Zulieferern, z.B. in der Automobilindustrie. Oder die Zusammenarbeitsformen in den sog. Clustern, die in Europa Unternehmen zu gemeinsamen Aktivitäten anregen, für eine bessere Weltmarkt-Position im jeweiligen Fachgebiet. Wissens-Transfer zwischen Unternehmen ist noch lange nicht selbstverständlich. Führungskräfte und Mitarbeiter tragen eine ganze Reihe von Vorbehalten mit sich, die einen Austausch eher erschweren. Was darf ich sagen, und was muss intern bleiben, ist eine gar nicht so einfach zu beantwortende Frage. Die ist ebenso abhängig von der Unternehmenskultur wie auch von rechtlichen Regeln, z.B. vom Kartellrecht. Dabei entwickeln sich auch Unternehmen immer mehr zu Netzwerk-Organisationen, die ja nach Projekt neu zusammengestellt werden – auch unternehmensübergreifend. Dafür werden Wissensträger in Teams zusammengestellt, die ihr Wissen natürlich gemeinsam nutzen und damit austauschen. Eine dieser intensiven Wissens-Austauschformen sind z.B. agile Entwicklungs-Prozesse, wie SCRUM. In täglichen Kurz-Meetings wird dort von und für jeden Beteiligten berichtet, was jeder einzelne gestern gemacht hat, und was er heute tun wird. Dabei entsteht so unglaublich viel Wissen über den Gesamtprozess, dass man sich fragt, warum diese einfache Form des Wissensaustausches nicht längst üblich geworden ist.



Transfer-Formen zwischen Hochschulen und Unternehmen

Wenn ein Unternehmen einen Absolventen einer Hochschule einstellt, dann holt man sich das Wissen, das sich dieser Mitarbeiter an der Hochschule erworben hat ins Haus. In der Einarbeitungsphase beginnt das Verknüpfen dieses Hochschulwissens mit dem Unternehmenswissen beim neuen Mitarbeiter. Wieder ein Wissens-Transfer-Prozess, der oft einseitig – vom Unternehmen zum neuen Mitarbeiter – gesehen wird. Dabei können neue Mitarbeiter auch neue Sichtweisen und möglicherweise auch hilfreiche Erfahrungen einbringen. Hier wird schon deutlich, dass Wissens-Transfer eigentlich nie als Einbahnstraße gesehen werden sollte. Unsere einfache Vorstellung als Wissens-Transport vom Sender zum Empfänger scheint fragwürdig.

Hochschulen und Unternehmen kooperieren aber auch bei Forschung und Entwicklung. Dabei wird wieder Wissen in beide Richtungen transferiert. Mit steigender Zahl sog. Drittmittel-Projekte wird dieser Wissens-Transfer immer selbstverständlicher. Gerade bei dieser Zusammenarbeit wird aber auch auf die Grenzziehung geachtet, bis zu der Wissen fließen darf – und ja nicht darüber hinaus. Nun ist Wissen ja nicht wirklich aufhaltbar. Alle Personen, die es einmal verinnerlicht haben, besitzen es ein Leben lang. Und hier ist es wie mit digitalen Kopien: Jedes Weitergeben vermehrt die

Menge der Wissenden, ohne dass das Original davon Wissens-Nachteile hätte. Viele rechtliche Regeln sollen unberechtigten Wissens-Transfer verhindern. Was wieder weitere Wissens-Transfer-Prozesse beim Verhandeln, Einführen und Überwachen dieser Regeln auslöst, wie die vielen Compliance-Trainings zeigen.

Wissens-Transfer in Netzwerken

Mit dem Web 2.0 ist das Internet zur riesigen Wissens-Transfer-Plattform geworden. Jeder kann hier sein Wissen zur Verfügung stellen, als Text, als Grafik, als Audio, als Video, als Webinar, als große Online-Konferenz. Und das alles völlig ungesteuert und unkontrolliert. Communities bilden sich zu den unterschiedlichsten Themen um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und neues Wissen gemeinsam zu kreieren. Selbstorganisiert entsteht hier eine zunehmend massive Konkurrenz für alle organisierten Wissens-Transfer-Modelle, die zudem auch noch ortsunabhängig überregional präsent ist. Das berührt fast alle Organisationen. Massive Open Online Courses – MOOC bringen derzeit die Hochschulen in ungewohnte Wettbewerbs-Situationen. Noch sind es meist Hochschulen selbst, die MOOC veranstalten. Erste MOOC, die nicht von Bildungseinrichtungen getragen wurden, beweisen dass diese Art von Wissens-Transfer gar keine Bildungsorganisation mehr braucht. Als Beispiel dieser Art seien hier nur 2 herausgegriffen: Der „MOOC Maker Course“ <http://howtomooc.org/> wurde von nur 3 Privatpersonen organisiert und gestaltet. Und beim „Management 2.0 MOOC“ <http://www.cogneon.de/mgmt20> wurden von einem kleinen Beratungsunternehmen neben den weiterlaufenden Tagesaufgaben über 1000 Lernende betreut.

MOOC zeigen nur einen ganz kleinen Ausschnitt aus der Vielzahl von Wissens-Transfer-Initiativen im Internet. Europas größte Fach-Community ist Motor-Talk <http://www.motor-talk.de/>. Dort tauschen sich 10 Millionen Menschen über alle möglichen Themen zu Autos aus. Von der Kaufberatung bis zu Diskussionen über Reparaturen für jedes Modell reicht die selbstorganisierte Themenpalette dort. YouTube enthält inzwischen eine riesige Menge von „How to“-Videos, die Einzelne als Erklär-Videos für andere hochgeladen haben. Die YouTube-Suche nach „How to“ ergibt rd. 250 Millionen Treffer.

Die Beispiele zeigen: Wissens-Transfer verändert sich

Und das zum Teil dramatisch. Aus diesem Grund haben sich 3 Veranstalter zusammengetan: Der Arbeitgeberverband HESSENMETALL, die Technische Hochschule Mittelhessen und die Vereinigung der hessischen Arbeitgeberverbände wollen die gesellschaftliche Diskussion über Wissens-Transfer mit dem WissensTransfer-Camp anregen. Das WITRAC14, so die Kurzform, ist dabei als BarCamp selbst ein innovatives Wissens-Transfer-Format. Schließlich kann man nicht nur über Veränderungen reden, man muss sie auch gestalten und die Folgen selbst erleben.

Lehrende und Lernende, Unternehmen und Hochschulen, Learning Professionals und Berater finden hier einen ungewöhnlichen professionellen Rahmen für den Austausch rund um das Thema Wissens-Transfer. Weitere Informationen, auch zur Anmeldung finden Sie hier: <http://wissenstransfercamp.mixxt.de/>.

Hinweise

Studie

Wie sieht die Zukunft des Internets aus?

Wie wird sich die digitale Kommunikation in den kommenden Jahren entwickeln, welche Schlüsselfaktoren sind wichtig für diese Entwicklung? Wie wirken diese Faktoren auf die Menschen, wie wirkt sich digitale Kommunikation auf die bisher „analoge“ Welt aus? Welche Impulse sind für Unternehmen relevant, um das eigene Geschäft zu sichern und weiter zu entwickeln? Um diese Fragen zu beantworten, hat das Institute of Electronic Business (IEB) einen Expertenrat, den Rat der Internetweisen (RDIW) einberufen und gemeinsam mit diesem Schlüsselfaktoren der digitalen Kommunikation ermittelt. Die Mitglieder des RDIW befassen sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten des Themengebiets der digitalen Kommunikation.

Als Schlüsselfaktoren werden dabei alle Einflussfaktoren, bedeutenden Entwicklungen und umfassenden Trends definiert, die die digitale Kommunikation beeinflussen oder aus ihr heraus entstehen. Die Faktoren werden in einer Expertenbefragung erhoben und umfassen die Bereiche Technologie, Kommunikation, Gesellschaft und Politik sowie Wirtschaft. Die grundlegenden Ergebnisse der Befragung wurden erstmals in einer Studie veröffentlicht, die unter <http://www.schlusselfaktoren.de/> als Download zur Verfügung steht.

3. DGI-Konferenz 2014

Informationsqualität und Wissensgenerierung

Welchen Mehrwert bringen Veränderung der Informationslandschaft und neuen Möglichkeiten der Wissensgenerierung für die Informationsversorgung und wie wirken sie sich auf die Qualität der Information aus? Antworten darauf erhalten Sie bei der DGI-Konferenz 2014. Erörtert werden u.a. eine Informationsarchitektur zur Informationsvernetzung und flexiblen Suche, ein organisationales Wissens Performance System, Ontologie-Visualisierung zur Recherche-Unterstützung, Forschungsmonitoring, eine berufsspezifischen Online Community, die automatisierte Erschließung multilingualer Texte oder Patent Mining. Die Besucher/innen erwartet eine interdisziplinäre Fachdiskussion im Herzen der Frankfurter Altstadt. Am 08. und 09. Mai 2014 lädt die Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. (DGI) in Frankfurt am Main zu einem Treffen unter Fachkolleginnen und -kollegen und gibt Gelegenheit, sich von interessanten Keynotes und informativen Beiträgen anregen zu lassen. Nähere Informationen unter: www.dgi-info.de/

Studienergebnis Öffentliche Verwaltungen sind offen für Wissensmanagement

Der demographische Wandel impliziert für die öffentliche Verwaltung in den kommenden Jahren einen nicht unerheblichen brain-drain durch den Personalabgang. Vor diesem Hintergrund werden Lösungsansätze gesucht, um (Fach-)wissen zu erhalten und Prozesse zu optimieren. Der Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz und der IT-Dienstleister Materna GmbH haben eine Studie zum Thema „Wissensmanagement in öffentlichen Verwaltungen“ durchgeführt. Die Ergebnisse wurden erstmals auf der Kongressmesse "Moderner Staat" am 3. Dezember 2013 in Berlin vorgestellt. Die Mehrheit der befragten Verwaltungen zeigt sich offen für dieses neue Instrument und damit auch offen für eine neue Verwaltungskultur. Von den rund 510 angeschriebenen Behörden waren ca. 150 Teilnehmer aus Bund, Ländern und Städten mit mehr als 30.000 Einwohnern beteiligt.

Die Ergebnisse können kostenfrei unter www.wissensmanagement-oev.de angefordert werden.

<http://www.materna.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2013/BU/Aktuelle-Studie-zeigt-oeffentliche-Verwaltungen-sind-offen-fuer-Wissensmanagement.html>

Call for Papers 10. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage

Deadline Call: 30. April 2014

Zusage: 16. Mai 2014

Abgabe der ppt/pdf: 26. September 2014

Konferenz: 18. und 19. November 2014, Stuttgart

Wissen verbindet. Getreu dieses Mottos wollen wir Trends, Ideen und Best Practices vorstellen, die anderen Wissensmanagern und ihren Unternehmen als Anregung dienen und zur Nachahmung motivieren. Ganz konkret suchen wir Best Practices, Vorträge und Workshops zu den Themen:

- Kollaborativ & kommunikativ – aber auch erfolgreich?
- Social Media im betrieblichen Alltag
- Der Wissensmanager – das unbekannte Wesen:
- Berufsbild & Aufgabenspektrum im Wandel
- Kollektive Intelligenz: Wissen in Massen statt in Maßen
- Wissen ist Kultur – eine stabile Wissenskultur als Grundlage für die Wissensarbeit
- Wohin mit meinen Daten? CMS, DMS & ERP im Unternehmenseinsatz
- Enterprise Search: Treffsicher finden – (fast) ohne zu suchen
- Special: Technische Dokumentation

Die GfWM wird auch diesmal wieder Kooperationspartner der Stuttgarter Wima-Tage sein.

Weitere Informationen <http://www.wima-tage.de/>

Keine "Online Information" London mehr

Die seit vielen Jahren in London ausgerichtete Konferenzmesse "Online Information" wird 2014 nicht stattfinden. Mit sinkenden Aussteller- und Besucherzahlen war seit einiger Zeit ein Abwärtstrend erkennbar, der nun zur Schließung der Veranstaltung geführt hat. Auf der Homepage (<http://www.online-information.co.uk/>) bedankt sich der Veranstalter bei allen Unterstützern, Sprechern, Sponsoren und Delegierten der letzten Jahre, die durch ihre Beiträge und Interesse den Erfolg der Konferenz ermöglichten.

Literaturhinweise

Tassilo Pellegrini (Herausgeber), Harald Sack (Herausgeber), Andreas Blumauer (Herausgeber): Linked Enterprise Data: Methoden, Technologien und Governance der semantischen Datenbewirtschaftung in Unternehmen und öffentlichen Organisationen: (X.media.press), gebundene Ausgabe: 400 Seiten, Verlag: Springer; Auflage: 2014 (1. Juli 2014). ISBN-10: 3642302734, ISBN-13: 978-3642302732. EUR 49,99

Im Zusammenhang mit den zunehmenden Nutzungsmöglichkeiten verteilter heterogener Datenbestände tritt der Themenkomplex „Linked Enterprise Data“ auch immer mehr in den Fokus des Wissensmanagements. Hierbei geht es um die Analyse und Synthese von Daten bzw. Meta-Daten und deren Management unter Verwendung von Technologien des Semantic Web (Web 3.0). Dies ist sowohl hinsichtlich weltweit öffentlich zugänglicher Daten, als auch i. e. S. unternehmensbezogener Daten relevant. In der o. g. Publikationen zeigen die Herausgeber auf, welche Potenziale die entsprechenden Methoden und Technologien für die Verwendung im Unternehmenskontext, aber auch weit darüber hinaus darstellen. (JL)

Doris Weßels (Hrsg): Zukunft der Wissens- und Projektarbeit – Neue Organisationsformen in vernetzten Welten. 289 Seiten, ISBN 978-3-86329-620-9, Symposion Publishing, 1. Auflage 2014, EUR 49,00

Das Projektmanagement der Zukunft hat heute bereits begonnen. Die jüngsten Technologiesprünge der IT und die Selbstverständlichkeit, mit der die Generation Y damit umgeht, lassen erahnen, welcher Wandel für die Arbeitswelt von morgen bevorsteht.

Das Fundament dieser Revolution bildet ein „magisches Dreieck“ aus Vernetzung, Wissensmanagement und Projektarbeit.

Die zentralen Fragen dieses Buches lauten: Wie sollten sich die Akteure im Projekt- oder Wissensmanagement verhalten, wenn sie sich erfolgreich in diese neuen Strukturen einbringen oder weiter qualifizieren möchten? Was bedeuten diese neuen Entwicklungen für Unternehmen und das Führungsverhalten ihrer Verantwortlichen?

Dieses Buch bietet Einsichten in aktuelle und zukünftige Entwicklungen von Wissens- und Projektarbeit und liefert nützliche Hinweise für individuelle und korporative Verhaltensstrategien im Zeitalter vernetzter Welten.

Termine

Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI)

26. – 28. Februar 2014, Paderborn

Die Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI) ist seit mehr als einem Jahrzehnt der traditionelle Treffpunkt der deutschsprachigen Wirtschaftsinformatik in den geradzahigen Jahren. Sie richtet sich an Wissenschaftler, Praktiker und Studierende, die an aktuellen Entwicklungen von Informations- und Kommunikationstechnologien und ihren Anwendungen in einem ökonomischen Umfeld interessiert sind.

<http://mkwi2014.de/>

9th iConference 2014 Breaking down walls: culture, context, computing

04. - 07. März 2014, Berlin

iConference 2014 will bring together scholars and researchers from around the world who share a common concern about critical information issues in contemporary society. This is our ninth annual conference and the first to be held in Europe. Organized under the banner 'Breaking Down Walls: Culture, Context, Computing', iConference 2014 will provide an inspiring sense of community, high quality research presentations, and myriad opportunities for engagement. All information field practitioners are welcome; affiliation with a member-iSchool is not required.

iconference.ischools.org/iConference14/2014index/

GOR 14 - 16th General online research conference

05. - 07. März 2014, Köln

The General Online Research Conference is annually organized by the German Society for Online Research with a local partner. In 2014 the GOR conference will take place in Cologne with the Cologne University of Applied Sciences being the local organizer. This year's conference especially focuses on Online Research Methodology and Internet Surveys, incl. market research, Social Media Research and Internet and Society

<http://gor14.gor.de/>

CeBIT 2014

10. - 14. März 2013, Hannover

Die CeBIT ist die weltweit größte Messe für Informationstechnik und findet seit 1986 jedes Frühjahr auf dem Messegelände Hannover statt.

www.cebit.de

Fördermitglieder der GfWM



Hochschule Hannover
University of Applied Sciences and Arts

Intl. Conference on Digital Discrimination and Social Networks

13. - 14. März 2014, Barcelona (Spanien)

The conference will be an excellent opportunity to present your projects or research on social network and discrimination. The event will be a space for academics, researchers, internet and sns experts, NGOs, knowledge providers and anyone interested in the issues surrounding discrimination on the internet and especially social network sites. During the conference translation will be available from and into: English, Spanish and Catalan.

<http://digitaldiscrimination.eu/international-conference/>

Fachtagung Verwaltungsinformatik (FTVI) und Fachtagung Rechtsinformatik (FTRI)

20. - 21. März 2014, Berlin

Die Fachtagung Verwaltungsinformatik (FTVI) und die Fachtagung Rechtsinformatik (FTRI) haben zum Ziel, einen richtungsweisenden Dialog zwischen Wissenschaft, Verwaltungspraktikern und Juristen sowie Beratern zu fördern, indem Konzepte, Erfahrungen und Trends analysiert sowie Umsetzungsstrategien auf-gezeigt werden. Die FTVI wird alle zwei Jahre von der Fachgruppe Verwaltungsinformatik der Gesellschaft für Informatik ausgerichtet – 2014 zum zehnten Mal. Die FTRI wird 2014 zum dritten Mal gemeinsam mit der FTVI ausgerichtet. Die Veranstaltung findet am Fraunhofer Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS, Kaiserin Augusta Allee 31, 10589 Berlin statt. Am zweiten Konferenztag, Freitag, 21.03.2014, wird in **Kooperation mit der Gesellschaft für Wissensmanagement** eine Session zum Thema Wissensmanagement abgehalten.

<http://www.ftvi.de/>

EURO CPR 2014

24. - 25. März 2014 Brüssel, (Belgien)

The conference addresses the use of ICT throughout society and economy as well as the evolution of the ICT and media sectors. EuroCPR uniquely brings together academia, policy makers, and industry representatives in order to facilitate systematic interaction and critical analysis of both the highest academic excellence and the maximum policy and industrial relevance. The format of the conference has deliberately been kept small - with a maximum of 80 participants - favouring quality over quantity and encouraging a high level of interaction.

<http://www.eurocpr.org/>

6th European Conference on Intellectual Capital ECIC 2014

10. – 11. April 2014, Trnava (Slovak Republic)

The goals of ECIC 2014 are to provide a platform for presenting different academic and professional approaches (i.e. conceptual, empi-

rical, managerial, multidisciplinary and case studies etc.) and discussions on recent developments and the outlook for the future in the field of intellectual capital management and its related fields, in Europe and around the world. Further, to provide an opportunity for scholars, practitioners and doctoral students to have their contributions to theory and practice reviewed, encouraged and commented on within a supportive academic and professional community of colleagues from diverse disciplinary and international backgrounds.

<http://academic-conferences.org/ecic/ecic2014/ecic14-home.htm>

EMCSR 2014 Civilisation at the Crossroads: Response and Responsibility of the Systems Sciences

22. - 25. April 2014, Wien (Österreich)

The term “systems sciences” is meant to denote every scientific endeavour that deals with systems and connects to the term “systems”; thus it includes disciplines such as systems engineering or systems thinking and systems philosophy. The upcoming EMCSR 2014 will offer a mix of showcases and criticism, in-depth-discussion and paper presentations. The objective is to contribute to a common understanding of the systems sciences in the face of the threats to human civilisation.

<http://www.emcsr.net/call-for-symposia-2014/>

16th Intl. Conference on Enterprise Information Systems

27. - 30 April 2014, Lissabon (Portugal)

The purpose of the 16th International Conference on Enterprise Information Systems (ICEIS) is to bring together researchers, engineers and practitioners interested in the advances and business applications of information systems. Six simultaneous tracks will be held, covering different aspects of Enterprise Information Systems Applications, including Enterprise Database Technology, Systems Integration, Artificial Intelligence, Decision Support Systems, Information Systems Analysis and Specification, Internet Computing, Electronic Commerce, Human Factors and Enterprise Architecture.

<http://www.iceis.org/>

3. DGI-Konferenz "Informationsqualität und Wissensgenerierung"

08. – 09. Mai 2014, Frankfurt am Main

Die DGI lädt daher zur interdisziplinären Fachdiskussion ein und ruft die Teilnehmer aus unterschiedlichsten Bereichen und Branchen auf, ihre aktuelle Position und neuen Erkenntnisse vorzustellen und zu diskutieren.

<http://www.dgi-info.de/>

3. Wissensmanagement-Tage Krems: “Wissen verändert”

27. - 28. Mai 2014, Krems, Österreich

Internationale Konferenz für angewandtes Wissensmanagement mit Fachausstellung. Das diesjährige Leitthema betrifft eine häufige Dynamik im Wissensmanagement. Neben der klassischen Aufgabe des Bewahrens und Teilens vorhandenen Wissens geht es meist auch um Veränderung und das Fördern von Innovationen. Dies betrifft alle Ebenen, vom persönlichen Wissensmanagement über Projekte und Gruppen bis hin zum gesamten Unternehmen.

Keynote Univ.-Prof. Dr. Helmut Willke: Vom Wissensmanagement zur intelligenten Organisation

Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Klaus North: Wissensmanagement zwischen Experiment und Routine

Die Gesellschaft für Wissensmanagement e. V. ist Kooperationspartner der Wissensmanagement-Tage Krems.

<http://www.wima-krems.at/>

European Conference on Social Media ECSM 2014

10. - 11. Juli 2014, Brighton (UK)

Social media is making a big impact on approaches to business, to practice in education and to our analysis and understanding of society. The rapid adoption of mobile platforms for social media is generating 'big data' which allows new and exciting insights into these phenomena. This first European Conference on Social Media seeks to establish a platform where academic and professional approaches to this rapidly expanding field of online activity can learn and share. Drawing on best practice in social media we will call on interested parties, be they practitioners, scholars or doctoral students, to bring together and share examples, cases, theories and analysis of social media.

<http://academic-conferences.org/ecsm/ecsm2014/ecsm14-home.htm>

International Forum on Knowledge Asset Dynamics – 9th IFKAD

11. - 13. Jun 2014, Matera, Italien

The 9th IFKAD aims to bring together academicians, policy makers, practitioners and young researchers from different fields to provide an opportunity for discussion and debate regarding "Knowledge and management models for sustainable growth" from a wide range of perspectives - economic, social, environmental and cultural - and to explore the relevance of knowledge and intellectual capital management for supporting organizations as well as regional and urban systems in their value creation dynamics according to a sustainable growth perspective.

<http://www.knowledgeasset.org/IFKAD/>

IiX '14 – Fifth Information Interaction in Context Symposium

26. - 29. Aug 2014, Regensburg

The Information Interaction in Context conference (IiX) is a unique forum exploring the relationships between and within the contexts that affect information retrieval (IR) and information seeking, how these contexts impact information behavior, and how knowledge of information contexts and behaviors improves the design of interactive information systems. The intention of IiX is to foster an integrated approach to information access by bringing together members of the diverse research communities in information seeking behaviour, user interface design for IR systems, and IR system design. This year the conference is putting particular emphasis on "building bridges" between the various research communities with specific activities being planned to encourage improved understanding of differing viewpoints and foster collaboration

<http://iiix2014.ur.de/>

ECKM 2014 – 15th European Conference on Knowledge Management

04. - 05. September 2014, Santarém, Portugal

Knowledge management has emerged in the last decade as key activity of value creation, claiming for an economic and social organizational memory building. Culture and organizational learning, supported by modern information and communication technologies advances are responsible for multiple knowledge leverage processes, towards a dynamic organizational sustainability. These and other related topics have been discussed and explored in several academic and scientific meetings all over the world. Thus, it is really an honor for School of Management and Technology of Polytechnic Institute of Santarém to host the 15th European Conference on Knowledge Management. It will be an excellent opportunity to leverage our knowledge, to share our experiences and to reinforce our academic and scientific network

<http://academic-conferences.org/eckm/eckm2014/eckm14-home.htm>

Impressum

GfWM newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Redaktion und Gestaltung:
Stefan Zillich

Redaktionelle Mitarbeit: Lothar Jurk (JL)

Herausgeber:
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach
11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail:
info[at]gfwm.de, Homepage: <http://www.gfwm.de>;
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt,
Vereinsregister Aktenzeichen VR 14558

Vorstand des Vereins:
Gabriele Vollmar (Präsidentin),
Dr. Stefan Rehm (Vizepräsident),
Dirk Liesch (Vizepräsident), Tanja Krins

Beirat des Vereins:
Simon Dücker, Anja Flicker,
Dr. Ing. Josef Hofer-Alfeis,
Professor Dr. Franz Lehner, Dr. Benedikt Lutz,
Dr. Jochen Robes, Ulrich Schmidt,
Hans-Georg Schnauffer

E-Mail: [newsletter\(at\)gfwm.de](mailto:newsletter(at)gfwm.de)

Hinweise:

Beiträge von Gastautoren, die im GfWM newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung: <http://www.gfwm.de> > „Newsletter“